

Beilage: Preis
In Halle und Umgegend 2 1/2 Sgr.
In den Provinzen 3 Sgr.
In den Städten 4 Sgr.
In den Dörfern 5 Sgr.
In den Provinzen 6 Sgr.
In den Städten 7 Sgr.
In den Dörfern 8 Sgr.

Halle'sche Zeitung.

Anzeige-Gebühren
Für die halbjährliche Zeit 10 Sgr.
Für die vierteljährliche Zeit 6 Sgr.
Für die monatliche Zeit 4 Sgr.
Für die wöchentliche Zeit 2 Sgr.
Für die tägliche Zeit 1 Sgr.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition
Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Donnerstag 16. Januar 1896.

Seiner Bureau:
Halle a. S., Leipzigerstraße 97.

Die italienischen Operationen in Afrika.

Die Hoffnungen, welche in Italien an den Nachschub von Feindesge-
unbedrückten Truppenüberführungen hinsichtlich einer Wiederaufnahme der Operationen des Generals Baratieri gestimmt wurden, sind bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen. General Baratieri steht in Misrat und erklärt das Ergreifen der sofortigen Offensive ohne Gefährdung der militärischen Gesamtlage für unthunlich. Da es dem General nicht unbekannt sein wird, daß seine zuwartende Haltung die politische Lage der heimathlichen Regierung bis zu einem gewissen Grade erschweren muß, weil sie geeignet ist, der Opposition gegen die afrikanische Politik des Herrn Crispien neuen Zuwachs zu liefern, so erhebt er die Forderung, daß in der That die Verhältnisse in Ostafrika eine Wendung genommen haben, die den General nöthigt, vor allen Dingen auf die Befestigung des status quo bedacht zu sein und größere Unternehmungen bis auf Weiteres zu vertagen. Die regierungsfeindlichen Kreise der italienischen Kammer und Vorkammer kommen dadurch freilich in eine ziemlich fatale Situation; es wird ihnen kaum etwas Anderes übrig bleiben, als umherziehen in alle Maßregeln zu willigen, welche an letzter Stelle zur Degradation der ins Stocken gerathenen kolonialen Aktion für angezeigt erachtet werden. Es hieß dieser Tage, der Zusammentritt des Parlaments werde eine Verzögerung erfahren. Wünschenswerth muß es Herrn Crispien jedenfalls sein, vor der Kammer mit besseren Nachrichten des abentheuerlichen Feldzuges erscheinen zu können als dies im gegenwärtigen Augenblick möglich wäre.

Die öffentliche Meinung des Landes macht ihrer Unzufriedenheit mit dem Stande der Dinge in Ostafrika zunächst durch abfällige Kritik der Handlungsweise des Generals Baratieri Luft. Das Ministerium zwar legt seine Autorität zu Gunsten des angehenden Generals in die Waagschale, aber selbst fachmännische Kreise haben mangelhaft an der Anlage der Durchführung der militärischen Operationen auszuweisen. So wird es als ein tragischer Mithras bezeichnet, daß General Baratieri nicht nur entschlossen die für unhaltbar angelegene Stellung von Malalle geräumt habe. Damit, daß General Baratieri sich im Entzug Malalles nicht vom Fiede rührt, sind übrigens die heimathlichen Kadettcorps einverstanden. Es wäre für das Ansehen der italienischen Waffen zwar abträglich, wenn die Befestigung Malalles kapituliren müßte, aber ein noch verhängnisvoller Fehler wäre es, wenn Baratieri mit ungenügenden Streitkräften von Misrat aufbrechen und dem Feinde eine Schlacht liefern wollte, die selbst, wenn sie für die Italiener siegreich verlief, doch nicht ausgenützt werden könnte, wo hingegen ein unglücklicher Ausgang das ganze erwerbliche Unternehmen zu kompromittiren im Stande wäre. Misrat selbst wird als ein keineswegs einwandfreie Operationsbasis betrachtet, weil dieser Platz, obgleich gut beschützt, auf der Seite von Adua ungenug werden kann. Selbst die Befestigung Anfalles überliegt nach Ansicht mancher Sachverständigen die gegenwärtige Stellungslage des Generals, welchem empfohlen wird, alle vorgeschobenen Positionen zu räumen, bis auf das näher an Misraah gelegene Kanara zurückzugehen und dort seine gesammte Streit-

macht für den Dargesehlag zusammenzuziehen. Nach den neuesten Meldungen gewinnt es übrigens fast den Anschein, als ob den Italienern auch seitens der Derwische Gefahr drohe, wenn nicht bald etwas geschieht, um den in Front und Flanken dengeuten Truppen Luft und Bewegungsfreiheit zu schaffen.

Aus Massauah liegt folgendes Telegramm der Agencia Stefani vor: Nachrichten von Ghedard zu Folge haben sich dort ungefähr 50 000 mit durchsicht mit Kanzen besetzte Männer mit ihren Weibern und Kindern aus Furcht vor dem Kommando der Italiener angestammelt. Der Emir Ahmed Ali soll sich noch immer in Chartum aufhalten. - Nicht die Thatsache, wohl aber das Motiv des besprochenen Aufstandes dürfte Zweifel erregen. Einem bei Anbaldankit gefangenen italienischen Unteroffizier gelang es, ins Hauptquartier zu entkommen. Er berichtet, daß zwischen dem Plas Ungeheißt hat den Festungslager herrsche, daß die Schoner großen Mangel litten, nur 20 000 von ihnen gut besetzt seien und von Menelli's Truppen nur 8000 vor Malalle lägen.

Einem römischen Blatt zu Folge ist General Baratieri, welcher sich bereits früher in Afrika ausgesprochen hat, vorgezogen von Rasal abgereist, um in Massauah das Kommando zu übernehmen. Baratieri hat der Regierung vor seiner Abreise erklärt, daß nach seiner letzten Ueberzeugung die Abwendung von noch mindestens 40 000 Mann erforderlich sei, um definitive Resultate zu erzielen.

Das Lehrerbildungs-gesetz.

Das Gesetz, betreffend das Dienstvermögen der Lehrer und Lehrkräften an den öffentlichen Volksschulen, wie es dem preußischen Abgeordnetenhaus gleich nach der Eröffnung der diesmaligen Tagung im Entwurfe vorgelegen ist, würde bei den in Aussicht genommenen Säulen für Grundgehalt und Dienstalterszulagen, sowie bei Grundbelegung der für den 1. Oktober 1894 durch Erhebung festgelegten Verhältnisse des Volksschullehrerstandes einen Mehraufwand von 3 Millionen für die Staatskasse erforderlich machen. An Mehraufwendungen kommen zunächst die Zuschüsse für die im Geetze in Aussicht genommenen Alterszulagen in Betracht, welche den Betrag der jetzt gewöhnlich inaktiven Alterszulagen erheblich übersteigen würden. Die gesammte Aufwendung für diesen Zweck ist auf 15 008 000 Mk. berechnet. Bei weitem nicht so große Mehrkosten wird die Aufrechterhaltung der geringeren besetzten Grundgehälter auf den Mindestsatz von 900 Mk. verursachen.

Am 1. Oktober 1894 waren in den Städten unter 22 073 Lehrern 1850 mit einem Grundgehalt von weniger als 900 Mk.; unter 5806 Lehrkräften 117 mit weniger als 700 Mk.; auf dem Lande unter 43 959 Lehrern 10 384 mit weniger als 900 und unter 3 425 Lehrkräften 76 mit weniger als 700 Mk. vorhanden. Es handelt sich hier aber fast ausschließlich um einseitig angestellte Lehrer und Lehrkräften und um Lehrer, welche noch nicht 4 Jahre im öffentlichen Schuldienste stehen. Diese sollen ja aber nach dem Entwurfe ein um 20 Prozent geringeres Einkommen als das Grundgehalt der Stelle beziehen, also die Lehrer 20 Mk., Lehrkräften mindestens 500 Mk. neben Wohnung oder Miethentschuldigung. In den Städten haben die Lehrkräften jetzt schon förmlich mehr als dieses Gehalt, von Lehrern nur einzelne im Regierungsbesitz

Stettin weniger. Unter den Landlehrerstellen mit zu geringem Grundgehalt sind 7 958, mit einseitig angestellten Lehrern 2 406 besetzt. Da die größte Zahl dieser Stellen auf zur Zeit minderleistungsfähige Theile der Monarchie (Süd- und Westpreußen, Pommern und Brandenburg) entfällt, so würde der überwiegend größere Theil des erforderlichen Mehraufwandes auf die Staatskasse übernommen werden müssen. Dieser Theil wird auf rund 400 000 Mark geschätzt. Des Weiteren kommt unter den Mehraufwendungen die Unterstützung derjenigen Gemeinden in Betracht, welche nach dem neuen Geetze eine Einbuße an Staatsbeiträgen erleiden würden, wenn dieselben für die einseitig oder von jungen Lehrern verwalteten Stellen um je 100 Mk. gestürzt werden. Diese ist auf 300 000 Mk. berechnet und schließlich ist eine Summe von 160 000 Mk. zu Weiseln an größere Gemeinden und zwar zur Ausdehnung von Hürten in Aussicht genommen. Die Gesammtsumme der für den Staat aus dem neuen Geetze erwachsenden Aufwendungen würde sich danach auf 16 468 000 Mk. belaufen. Davon würden nun einmal die bisherigen staatlichen Alterszulagen in Höhe von 8 900 000 Mk. und die Ertragsaussonstungen Staatsbeiträgen mit 4 568 000 Mk., zusammen 13 468 000 Mk. in Abzug gebracht werden müssen, so daß der Mehraufwand für die Staatskasse auf 3 Millionen beläuft.

Deutsches Reich.

* Wie nach der Münch. Allg. Ztg. verlautet, wird der Kaiser bei dem Zeit am 18. ds. Mts. ein Facsimile einer wichtigen Niederschrift seines vereorzigen Großvaters aus der Zeit vor 25 Jahren verlesen lassen.

* Zu der Meldung von dem Briefwechsel zwischen der Königin Viktoria und Kaiser Wilhelm schreibt der Hamb. Korr. offiziös:

Die Nachricht, daß die Königin von Großbritannien einen Brief an Kaiser Wilhelm geschrieben und von ihm umgehend eine Antwort erhalten hat, wollen wir nicht betonen. Daß die Souveräne beider Reiche bei ihren engen Verwandtschaftsbeziehungen auch bei dem gegenwärtigen Anlaß von ihrer Gerechtigkeit bei derartigen Meinungsäußerungen Gebrauch machen, wird Niemand Wunder nehmen. Wenn aber englische Mäpfer vorgeben, den Inhalt dieser rein privaten Schreiben zu kennen, und Schläge daraus ziehen, die den englischen Leser schmeicheln sollen, so weiß man in Deutschland, was man von solchen feigen Erfindungen zu halten hat, und in England sollte man sich überglücklich davon halten, daß der Entel der Königin Viktoria niemals den deutschen Kaiser desavouiren wird.

* Der heute im Landtage zur Vertheilung gelangende Staatshaushaltsetz für 1896/97 wird, wenn auch nicht bedeutende, so doch einige Aenderungen gegenüber dem laufenden Etat aufweisen. Auf die neuen Einnahmen aus Hauptzollgebühren haben wir schon aufmerksam gemacht. Eine andere Aenderung, welche sich aus einem Reichsgezegebungsakte ergibt, betrifft die Zahlung von Weiseln an bedürftige ehemalige Krieger. Die Novelle zum Reichsgeze über die Gründung und Verwaltung des Reichsanwaltschafts vom März 1895, welchem bekanntlich ein Reichsanwaltschafts-Fonds solche Weiseln von den Einzelstaaten gewährt und daß zu diesem Zwecke den letzteren bestimmte Summen zur Verfügung gestellt werden. Die auf Preußen entfallende Summe

Wie lebten die überhundert-jährigen Leute?

Die Beispiele langlebiger Menschen aus alter und neuer Zeit sind außerordentlich groß, so groß, daß man ganze Bände damit ausfüllen könnte. Aber nur in verhältnißmäßig wenigen Fällen ist uns die Lebensweise der Ueberhundertjährigen bekannt. Und doch ist es von höchstem Interesse und auch Nutzen, zu wissen, wie diese Leute gelebt haben. Wir denken sie eine so große Verlängerung des Lebens durch gutes Essen und Trinken und durch Bescheidenheit oder durch Enthaltensamkeit und Sparsamkeit? Um uns darüber Aufklärung zu verschaffen, wollen wir einige wirklich beglaubigte Lebensbeschreibungen von Ueberhundertjährigen betrachten.

Der berühmteste aller Makroboten (Langlebigen) aus älterer Zeit ist wohl der englische Bauer Thomas Parr oder Barre, welcher bekanntlich Dickens den Stoff zu einer seiner schönsten Novellen geliefert hat. Er wurde geboren im Jahre 1483 in Winghamton und starb in London am 16. Dezember 1635 in einem Alter von 152 Jahren und neun Monaten. Er heirathete erst in seinem achtzigsten Lebensjahre und überlebte seine Frau, welche ihm zwei Kinder geschenkt hatte, nach 32 jähriger Ehe, worauf er in seinem 120. Lebensjahre eine Ehe mit einer jungen Wittve einging, welche ebenfalls vor ihm starb. Bis in sein spätes Alter verrichtete er bei harter Kopf schwere Arbeiten, sogar Drechseln. Erst kurz vor seinem Tode wurden Augen und Gehörthätig schwach. Sein Leben war stets ein sehr einfaches; sein Hauptnahrungsmittel waren Brod, Käse, Bier und Milch. Im Jahre 1635 wurde er durch den Grafen von Arundel als Kuriosität an den Hof Karls I. nach London gebracht, wo man ihm die feinsten, aber seiner Natur ungewohnten Speisen und Getränke vorsetzte, und wo er in Folge dessen am 16. November desselben Jahres an einem Magenleiden starb. Der berühmte Arzt Harvey machte die Section der merkwürdigen Leiche und konstatierte, daß alle Organe derselben gesund waren, und daß der Mann noch viel länger hätte leben können, wenn nicht die ungewohnte Ernährung dazu gekommen wäre.

Stamm unserer Bericht war der Norweger Ch. Jakob

Draakenberg. Er lebte unter sieben holländischen Herrschern und starb 1770 in einem Alter von 143 Jahren zu Harbus in Friesland. Er war nicht viel See gegangen und diente bis in sein 91. Jahr als Matrose, wo er in türkische Gefangenenschaft geriet, in der er 15 Jahre zubrachte. In seinem 111. Jahre heirathete er eine 60jährige Wittve und machte, nachdem diese gestorben war, mit 121 Jahren eine Brautwerbung bei einem jungen Bauernmädchen. Um ihr seine Mithätigkeit zu beweisen, überbrachte er, wie unter Hülfe einer der Quere nach durchgeschüttelten Thüre, wie sie in den holländischen Bauernhäusern gebräuchlich sind. Aber diese Kraftprobe hatte keinen Erfolg, die junge Dame nahm ihn doch nicht. Noch in seinem 142. Lebensjahre machte er Spaziergänge von mehreren Stunden und war stets gesund gewesen.

Fast ebensomalt wurde der Grieche Georg Stravardis, über welchen Dr. Bernhard Drenken, Oberarzt der holländischen Armee, folgendes berichtet: „Seute hat unter Mithbürger Georg Stravardis im Alter von 132 Jahren. Obgleich dieser Methusalem ein etwas unregelmäßiges Leben führte und täglich im Durchschnitt mehr als hundert Drachmen Brantwein konsumirte, so war derselbe doch bis zum letzten Augenblicke seines Lebens im vollen Besiz seiner fünf Sinne, sowie auch seiner Zähne. Er war noch recht muthig, tanzte und sang im angeheiterten Zustande und stand seinem Gehirtsbetrieb als Balt bis an das Ende seiner Tage in Berlin vor.“

Von einem noch viel älteren Manne berichtet uns im Jahre 1878 die Londoner medicinische Wochenschrift „The Lancet“. Bei einer Veranmaltung von Argentin in Bogota erkrankte Dr. Louis Hernandez von einem Fieber, welches er einem muthblätigen Landwirths, Manuel Solis, abgeleitet. Der Mann war nachweisbar 180 Jahre alt, denn seine von ihm selbst anerkannte Lebenszeit befindet sich unter denen, welche zum Bau des 1712 gestifteten Franziskanerklosters bei San Sebastian beisteuerten. Dr. Hernandez fand den Alten richtig und wohltauf bei der Arbeit im Garten; seine Haut glüht dem Bergament, sein langes schwarzes Haar war turbanartig um den Kopf gehöhlet. Solis beantwortete wortförmlich und klar alle an ihn gerichteten Fragen und erklärte, sein hohes Alter derbeu einzig und allein auf seiner mäßigen Lebensweise, da er niemals, weder im Essen noch im Trinken,

des Guten zu viel gethan. „Ich esse nur einmal am Tage,“ haate er, „dann aber kräftige, bezwagte Speisen, die mich oft mehr als eine halbe Stunde kosten, ehe ich mich durchgehens hin lege, aber hebe sie, es ist nicht möglich, in einer halben Stunde mehr zu essen, als man in 24 Stunden verdauen kann. Aus Reichth mache ich mir wenig, fast jedesmal am erien und fünfzigsten des Monats und nehme dann so viel Wasser zu mir, als ich verdauen kann. Ich lasse die Speisen liegen, wie sie fallen werden, ehe ich sie genieße und schreibe eben dieser Vorsicht meine Jahre zu.“

Am Jahre 1885 starb in dem Badoerte Ester im dasösischen Boigtlande „der alte Papa Hill“, nachdem er das hohe Alter von 103 Jahren erreicht hatte. Schon als Knabe hatte er großes Talent für die Musik gezeigt. Er war auch als Komponist thätig und hat die Vokalstimme in Ester eingerichtet. Der Mann, ein in Ester sehr populärer Persönlichkeit, war selten krank, ließ sich Essen und Trinken wohl schmecken und rauchte fast bis zum letzten Athemzuge.

Besonders merkwürdig auch durch seine sonstige Berühmtheit ist der am 9. April 1889 in Paris in einem Alter von 102 Jahren seine Monaten und neun Tagen verlorbene ausgezeichnete französische Chemiker Chevreul. Ueber die Lebensweise dieses berühmten Makroboten berichteten damals die Zeitungen folgendes: Er pflegt um fünf Uhr Morgens aufzuwachen, ist gleich darauf eine warme Suppe, ließ die Bettung im Bette, empfängt einige Reiche, nimmt um 11 Uhr ein zweites, kräftiges Frühstück: Suppe, Reich, Mostkaffee mit Butterbrot, das er verdaunt beschaufelt. Neht um 1 Uhr auf, heidet sich an und ist nur um Uhr zum Besuche bereit. Sein treuer Kutscher Joseph fährt ihn manchmal zum dem Barf Monceau und, wenn das Wetter es erlaubt, bis nach dem Marsfelde spazieren, wo der alte Herr an dem „achten Weltwunder“, dem Eiffelturme, seine Freude hat. Um 5 Uhr ist er wieder zu Hause, trinkt eine Tasse Milch, sucht sein Bett auf, diuert um 7 Uhr mit gesundem Appetit, trinkt aber immer Wasser und verfallt dann in einen tiefen Schlaf. Wenn ihn des Morgens sein Gehilfe im Museum, Herr Arnaut, fragt, ob er eine gute Nacht gehabt habe, erwidert Herr Chevreul: „Unmöglich, er habe niemals schliefend geschlafen.“

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Huber.
Neuer Spielplan!
 Die drei Ecclairs, Banou-Suffgummiliter am dreifachen hohen Red. (Sensationell.) — Brothers Kay und Mauron, eigentlicher Komödianten mit ihrem originellen „Epos im Banopitium“. — Die Roberti Alfonso, Jongleur-Quintett. — Mlle. Diamantine Vernici, Serenitas und Fantasia-Tänzerin. — Herr Jean Paul, Symphonischer Violinist. — Fräulein Josefine Arden, Soubrette und Ballett-Tänzerin. — Herr Siegwart Gentes, Original-Gesangs- u. Operaführer. — Humorist.
 Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Pr. B.-V.

Diejenigen in Halle wohnhaften Vereinsmitglieder, welche einem Vertrauensmann beauftragt sind, wollen die Mitgliedschaft für 1896/97 (Kassaberechnung) in der Versammlung und Buchführung des Herrn K. Pritschow, Albrechtstraße 46 (nahe der Poststr.), gegen Zahlung des halbjährigen Jahresbeitrages in Empfang nehmen. Wer keine Karte bis zum 31. Januar d. J. nicht abgeholt hat, tritt als ausgeschieden und wird in der Mitgliedsliste gelöscht. 1891
 Der Vorstand.
 Privat-Unterricht in allen Schulgegenständen erteilt R. Moenicke, cand. theol. 657
 Privat-Unterricht in allen Schulgegenständen erteilt P. Behrens, cand. theol. Lufengasse 6.

Patriotische Feier des 18. Januar.
 Zur Feier des 25jährigen Bestehens des
Neuen Deutschen Reiches
 findet am 18. Januar e. Abends 8 Uhr im
„Neuen Theater“
 ein
Grosser Fest-Commers

statt, zu dem die Mitglieder der Allgemeinen Ordnungspartei, des konservativen und des nationalliberalen Vereins, wie überhaupt alle patriotisch Gesinnten von Stadt und Land eingeladen sind.
 Herren belieben im Saale und im angrenzenden Zimmer, Damen auf den Balkons Platz zu nehmen. Eintrittskarten sind unentgeltlich in nachbenannten Ausgabestellen, bei den Vorstandsmitgliedern Rentier Fritsch, Händlerstr. 7, und Kaufmann Neue, grosse Steinstr. 80, der Expedition der halleschen Zeitung, Leipzigerstr. Nr. 87, in den Cigarrenhandlungen der Herren Steinbrecher & Jasper am Markt, Steinbrecher & Jasper, Scharrenstr. 1, Gustav Moritz, grosse Steinstr. 71, ferner im Café Bauer, grosse Steinstr. 74 und im Restaurant Freyberg-Bräu, kleine Märkerstr. Nr. 10 zu haben. — Die Musik wird von der Regimentskapelle unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kapellmeister Wiegert ausgeführt.
Patriotische Ansprachen halten die Herren: Berghauptmann von der Heyden-Rynsch, Geh. Berggrath Professor Dr. Arndt, Professor Dr. Jur. von Liszt und Kaufmann W. Neue.
Der geschäftsführende Vorstand
der allgemeinen Ordnungspartei für Halle u. d. Saalkreis.
 Zache, Amtsgerichtsrath. Dr. Arndt, Geh. Berggrath u. Oberberggrath Prof. der Rechte. Lehmann, Königl. Commerzienrath. Glimm, Rechtsanwalt u. Notar.
 Fritsch, Rentier. Neue, Kaufm. u. Hoflieferant. Wippermann, Rechtsanwalt u. Notar.

Morg. Freitagabend
f. frische hausflacht. Würst
 bei Gustav Friedrich, Bärgasse.
Jeden Freitag Schlachtfest,
 Wellfleisch, frische Würst, f. Würstchen bei F. Streubel, Coloniaswaaren = u. Delikatessen-Geschäft, Bernburgerstraße 9.

Mur 1/2 Mark

Goldin-Remontoir
 Anker-Uhr für Herren von schönem Gebilde nicht zu unterschätzen, welche sich so lang bei Gebrauch recht zum Spitzuhren von nur 4.50 Goldin-Damen-Remontoir-Anker-Uhren à M. 5.30. Für guten Gang 3 Jahre Garantie. Goldin-Uhren für Herren und Damen à M. 1.50. Gold-Uhren à M. 1.50. Vorzügliche Weckeruhren à M. 3.00. Versand gegen Nachnahme oder gegen Nachnahme (auch Briefnachnahme) durch die Filiale: Felts' N. Neuhöfen-Vorlieb in Dresden A. 9.
 Ein braun und weisgefledter junger **Jagdhund,** auf den Namen „Sexte“ führend, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung auf **Nittergut Wegwitz** bei Merseburg. 653

Kaisersäle.
 Dienstag, den 21. Januar
Grosses Maskenball-Fest.

Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.
 Zur Aufhebung an das 25jährige Jubiläum der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches beabsichtigt die Neumarkt-Schützen-Gesellschaft die **Geburtsfeier Sr. Maj. des Kaisers und Königs** bei einem Auszuge zu geben durch Veranstaltung eines **Festmahles** im weiteren Kreise der gesammten Bürgerschaft unserer Vaterstadt. Dasselbe findet **Montag, den 27. Januar** statt und beginnt **Nachmittage 6 Uhr.** Wir laden demgemäss **unsere Mitbürger** ein, sich an diesem Festmahle recht zahlreich zu betheiligen. Listen zur Einschreibung der Gedebe liegen aus: im Gesellschaftslocale, Burg Nr. 40, bei Herrn Carl Koch, Betzstr. 1, „Julius Dan, Gr. Steinstr. 4, Emil Pöhlisch, Leipzigerstr. 31. Einschreibungen werden bis zum 25. ds. Mts. entgegengenommen. Preis des Gedebes einschließlich Wurst und Dekoration ist 3.50 Mk. Der Vorstand der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Festausstausse ist zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am 27. ds. Mts. ein **Festmahl** veranstaltet, welches **Samstags 2 Uhr** im grossen Saale des Stadtchilthenbottes hierabfind, am Königsplatze, stattfinden soll. Listen zur Einschreibung der Namen von Theilnehmern sind bei dem Saaltheater des Stadtchilthenbottes, im Saal Nr. 30 im Rathhause, sowie bei dem Vorsteher im Dienstbause des Königl. Ober-Bergamts (Friedrichstr. 13) ausgelegt. Die Listen werden bis zum 25. ds. Mts. offengehalten, jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, welche im Festsaale Platz finden können, durch Einschreibung von Theilnehmern erfüllt ist. Halle a. S., den 15. Januar 1896.

Freiherr v. d. Heyden-Rynsch, Wiffl. Geh. Ober-Berggrath u. Berghauptmann.
 Dr. Schrader, Geh. Ober-Regierungsrath u. Universitäts-Suror.
 Professor Dr. Broysen, Rector der Universität.
 Seydel, Gehobandwirthschafts-Rath, Wehlack, Ober-Postdirektor.
 Professor Dr. Dittenberger, Geh. Regierungs-Rath u. Stadtord.-Vorsteher.
 Freiherr von Gusted, Ritter Director der Landeshof der Provinz Sachsen.
 Professor Dr. Förster, Superintendent. Rabiger, Königl. Steuerath.
 von Werder, Kgl. Landrath des Saalkreises.
 Dr. Fries, Director der Handels-Hilfsungen.
 von Kloeden, Raths-Referendar. D. Goebel, Confflorial-Rath.
 Ernst, Vorsteher der Handelskammer. von Holly, Stadtrath.
 Liebau, Vorst. der Stadtchilthen-Gesellschaft.

Prima Holländ. Austern, Norderneyer Angelsehllsch.
Vierländer Mastgänse, 8-10 Pfund schwer, Pfund 65 Pfg.
 Franz. Poularden, Ung. Futen, Hg. Enten u. Hühner, feste junge Fasenhühner, Reh u. Damwild, Waldhasen.
 Delikate russ. Matjes-Heringe, Algier-Katoffeln.
 Frische Ananas, Perigord-Trüffel, Champignons, Franz. Artischocken, Kopf- und Endiviensalat, Radisee, franz. Sellerie. 688
Gemüse- u. Frucht-Conserven.
 Telephon 411. **Sprengel & Rink,** Leipziger Str. 2.

Stadt-Theater.
 Direktion Hans Julius Rahm.
 Freitag, den 17. Januar 1896.
 120. Vorstellung.
 33. Vorstellung außer Abonnement. Abends 7 1/2 Uhr.
 Zweites und vorletztes Gastspiel der ital. Primadonna Franzeschina Brecoffi.
Margarethe. (Faust).
 Große Oper in 5 Akten nach Goethe von Julius Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.
 Im Scene geleitet vom Regisseur: Johann Sauts.
 Dirigent: Kapellmeister Carl Franck.
 Personen:
 Faust S. Hausmann.
 Margarethe D. v. Lauppert.
 Valentin D. v. Lauppert.
 Margarethe D. v. Lauppert.
 Siebel Sanna Stark.
 Martha G. Breitkopf.
 Stimme d. bösen Geistes
 Soldaten, Studenten, Bürger, Mädchen und Frauen, Jäger und Gensdarmen, Zänner, Engel.
 Margarethe . . . Franzeschina Brecoffi als Gast.
 Medardo . . . Rudolf Düling von fürstl. Theater in Sonderehausen als Gast.
 Im 5. Akt: Bacchanale, arrangirt von der Ballettmeisterin Elena Rabina, ausgeführt von derselben, der Solotänzerin Teba Walden und dem Corps de Ballet.
 Nach dem 3. Akte findet eine längere Pause statt.
 Aufführung 6 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

National-Theater.
 Donnerstag, den 16. Januar 1896.
 Zum letzten Male:
Der große Komet.
 Freitag, den 17. Januar 1896.
 Zum 21. Male:
Der Obersteiger.
 Sonnabend, den 18. Januar 1896
geschlossen!
 Aoffenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.
 Frisch eingetroffen:
grosse Anzechelische, prima holländ. Austern, tägl. fr. Champignons bei **Julius Bethge,** Leipzigerstrasse 5.
Schafwolle taufen frisch gegen Caffa Gebr. Banglowitz, Halle a. S.
Beste Geschäftslage. Leipzigerstrasse 87 ist ein Laden per 1. April a. c. zu vermieten. Näh. Sachse 2. Etage.

Zur Erinnerungsfier der Neubegründung des deutschen Reiches werden am **Sonnabend, d. 18. Januar cr. von Mittags 12 Uhr** ab die Geschäftslotale der nachstehenden Bankhäuser geschlossen sein.
D. H. Apelt & Sohn, Herm. Arnhold & Co., Bau-Comm.-Ges. Julius Becker, Frenkel & Poetsch, Ernst Haassengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co. H. F. Lehmann, Paul Schausseil & Co. J. Schönlicht, Spar- u. Vorschuss-Bank, Reinhold Steckner.

Feinste Gemüse-Conserven.
Elite Stangenspargel, 1/2 Ko. 2.40, 1/2 Ko. 1.25.
Prima Stangenspargel, extrastark, 1 Ko. 2.—, 1/2 Ko. 1.10.
Pa. fein. Stangenspargel, ausgewählte, 1 Ko. 1.70, 1/2 Ko. 90 Pf.
Stangenspargel, gute Qualität, 1 Ko. 1.40, 1/2 Ko. 75 Pf.
Kaiser-Erbsen, feinste Siebung, 1 Ko. 1.50, 1/2 Ko. 85 Pf.
Prima junge Erbsen, extrafein, 1 Ko. 1.25, 1/2 Ko. 70 Pf.
Pa. junge Erbsen, fein, 1 Ko. 1.—, 1/2 Ko. 60 Pf.
Pa. junge Gemüse-Erbsen, 1 Ko. 65, 1/2 Ko. 35 Pfg.
Morcheln, Frz. Champignons, junge Carotten, Sellery, grosse Bohnen, Teltower Röhben, Haricots verts, Petit Pois extra, sowie alle übrigen Sorten **in feinsten Qualitäten billigst.**
 Zur gefälligen Notiz: Bei Prüfung unserer comort. Gemübe vorzügliche Qualität und wesentlich reichlichere Füllung achten zu wollen, unsere 1/2 Kilo-Dosen enthalten 50-100 Gramm mehr Gemüse, als diejenigen vieler anderer Lieferanten. 686
Pottel & Broskowski, Gr. Ulrichstr. 28. Feraspr. 193.

Carl Koch'sche
Bannkuchen und Kartoffelkringel.
 Zum **Deutschen Reichs-Jubiläum** empfehle **in extra feiner Qualität:**
 Bannkuchen u. Kartoffelkringel mit Vanillezuss, sowie eine bedeutende Auswahl meiner rühmlichst bekannten Specialitäten. 679
Carl Koch, Herrenstraße 1. — Fernsprecher 531.

Bahn-Beschneigungsbücher
 nach amtlicher Vorschrift liefert in verschiedenen Stärken **J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82.**

Zum 30jährigen Jubeltag des neuen deutschen Reiches.

Am 18. Januar des Jahres 1871 mittags 12 Uhr vollzog sich im Schloß zu Versailles ein weltgeschichtliches Ereignis...

Was aber gab unserm Volke die Kraft, sich aus der Dämnmacht, in die es durch den 30jährigen Krieg getrieben war...

Das neue deutsche Reich ist im letzten Grunde das Werk der deutschen Reformation, wie auch der Staat, auf dessen Schultern es sich erheben sollte...

Aber was war die deutsche Reformation? Unendlich viel mehr als die Urheiber der heutigen evangelischen Kirche...

Beziehung derselben mit Verkettung der Landesentwicklung mittelaltlich wurde, bedingt die weitere unruhige, im Sommer eine direkte Verbindung...

1896-97. Der Entwurf fällt die Einnahme und Ausgabe mit 253 800 M. gegen 238 800 M. im laufenden Jahre ab...

1896-97. Der Entwurf fällt die Einnahme und Ausgabe mit 59 100 M. gegen 43 100 M. im laufenden Jahre ab...

1896-97. Der Entwurf fällt die Einnahme und Ausgabe mit 24 000 M. gegen 19 000 M. im laufenden Jahre ab...

1896-97. Der Entwurf fällt die Einnahme und Ausgabe mit 24 000 M. gegen 19 000 M. im laufenden Jahre ab...

1896-97. Der Entwurf fällt die Einnahme und Ausgabe mit 24 000 M. gegen 19 000 M. im laufenden Jahre ab...

weder wiedergebühret, auch kam die Entgangeneinheit in den höchsten Ansehnlichkeit zur Geltung...

Der Vorstand der Halle'schen Feuerwehrgesellschaft hielt am Dienstag Abend in Engel's Gastwirtschaft eine Hauptversammlung ab...

Der Vorstand der Halle'schen Feuerwehrgesellschaft hielt am Dienstag Abend in Engel's Gastwirtschaft eine Hauptversammlung ab...

Am Ballsaaltheater beginnt heute, Donnerstag, ein neuer Spielplan, welcher unter einer ganz Reihe höchst eigentümlicher und künstlerisch hervorragender Darbietungen enthält...

Brigade-Carnaval hält nächste Woche in unserer Stadt seinen willkommenen Einzug. Für Dienstag Abend ist bereits in den „Kaiserhallen“ der erste Vorabend angelegt...

Die heute letzte Ausgabe beschäftigt ungenügend die Polizeibeamten. Befandlich sind die Aufgabebelastungen sämtlicher Polizeibeamten...

Heber einen brutalen Akt, der sich vorgestern Abend auf der Hermitage abspielte, wird uns von einem Augenzeugen folgendes mitgeteilt...

Warnung vor einem Schachspieler. An Dreden hat der angehende Schachspieler George Ady als Zeckler Jüden in der Hermitage...

Die Dierbe, welche in der Nacht vom 10. zum 11. d. Mts. auf der Höhe Friedrich Wilhelm bei Giesdorf drei Treibjäger...

Halle'sches Kunstleben. Schachfest. Galspeller der Signorina Breovina. Halle'sches Kunstleben. Schachfest. Galspeller der Signorina Breovina...

Halle'sche Lokalnachrichten vom 16. Januar.

Der Redakteur unserer Original-Nachrichten ist mit deutscher Courtoisie dankbar geantwortet.

Der konfessionelle Verein für Halle und den Saalkreis hat mit Einrichtung seiner ungenutzten Räume entschieden einen großen Erfolg gehabt...

Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Halle und Giebichen hat in letzter Zeit vielfach Anlaß zu mancherlei Klagen gegeben...

Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Halle und Giebichen hat in letzter Zeit vielfach Anlaß zu mancherlei Klagen gegeben...

es Deutschen Reiches am 18. Januar hat der evangelische Kirchenrat nach den Konventionen die Erneuerung ausgesprochen...

Allgemeine Ordnungspartei. Wohlgedacht der am Sonntag Abend im Restaurant „Neues Theater“ stattfindenden Festfeier...

Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Halle und Giebichen hat in letzter Zeit vielfach Anlaß zu mancherlei Klagen gegeben...

Die Eisenbahn-Verbindung zwischen Halle und Giebichen hat in letzter Zeit vielfach Anlaß zu mancherlei Klagen gegeben...

Auffallend billig G. Schwarzenberger, **Perücken**, **Parfümerien**, **Toilettegegenstände**, **Perücken**, **Parfümerien**, **Toilettegegenstände**

Perücken, **Parfümerien**, **Toilettegegenstände**, **Perücken**, **Parfümerien**, **Toilettegegenstände**

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg., **GELDLOTTERIE**, **METZER DOMBAU**, **6261 Geldgewinne**, **Hauptgewinn 50.000 Mark**

Bekanntmachung, Bei der Einlösung der zum 1. Juli 1896 einlaufenden Obligationen der Societät zur Regulierung der Unruhen von Preußen bis Hebra sind folgende Nummern:

Bekanntmachung, Es wird hiermit auf die Einzahlung aufmerksam gemacht, daß den Pächtern auf ihren Pachtverträgen **ohne Verhängnis zur Abgabe** der Pachtsumme übergeben werden dürfen.

Gutshausgeuch, Kaufe selbst ca. 80-200 Stck. auf Vorbehalt

Wafthammel-Berkauf, 100 Stck. Wafthammel-Kammer (Diamantstein) sehen zum Verkauf

RUDOLF MOSSE, Annoncen-Annahme für alle Zeitungen und Fachschriften

Für eine Fräulein aus besserer Familie, welches schon im vorhergehenden Vater die Wittibsdienstleistung übernahm

1 bis 2 Pensionäre, aus hiesiger Auslieferung, finden Oftern freundliche Aufnahme

Dank und Danksagung, Das Rathhaus hat auf seine Wohlwolligkeit folgende Gaben empfangen

Öffene und geistliche Stellen, **Tüchtiger Aufseher**, für ein größeres Wittigau Thüringens per 1. April ds. J.

Fritz Eckardt, Privat-Secretair, Mühlberg 3, I.

Hofmeister, den Geschirren, nur best empfohlenen

Berwalter-Gesuch, Zum 1. März suche ich einen nicht zu jungen Berwalter aus hiesiger Gegend

Brenner, der außer der kurz Camp. erfahrenen energischer Aufseher und in der Beobachtung

junger Mann, von 16 Jahren, clericalen, welcher zwei Jahre die Adreßbucherei befehlet hat

Deconomie-Wirthschafterin, 24 Jahre, erfahren in feiner Küche, Bäckerin, Einmalochten und Federviehhaltung

Verkauf, Ein junges Mädchen aus adtiger Familie, welches schon im Geschäft thätig gewesen, wird als

Staatsdomänen-Gesinn., In Folge Abnehmens des bisher langjährig

Ein junges Mädchen, von ang. Haus, w. f. Küche u. Dienstleistung

Ein Stubenmädchen, welches mit dem Meist in der Zimmer, der Tischbedienung u. Aufwartung

Ein junges Mädchen, von ang. Haus, w. f. Küche u. Dienstleistung

Ein Stubenmädchen, welches mit dem Meist in der Zimmer, der Tischbedienung u. Aufwartung

Ein junges Mädchen, von ang. Haus, w. f. Küche u. Dienstleistung

Ein Stubenmädchen, welches mit dem Meist in der Zimmer, der Tischbedienung u. Aufwartung

Ein junges Mädchen, von ang. Haus, w. f. Küche u. Dienstleistung

Ein Stubenmädchen, welches mit dem Meist in der Zimmer, der Tischbedienung u. Aufwartung

Formular-Verlag von Otto Thiele, Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 87, (Verlag der „Halleischen Zeitung“)

Formular Nr. **Bezeichnung des Formulars**

	25	50	75	100	200
	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
1	75	1 40	2	2 60	4 60
2	75	1 40	2	2 60	4 60
3	25	45	65	80	1 50
4	30	55	80	1 05	1 75
5	75	1 40	2	2 60	4 60
6	20	40	55	70	1 30
7	75	1 40	2	2 60	4 60
8	20	40	55	70	1 30
9	75	1 40	2	2 60	4 60
10	70	1 30	1 85	2 40	4 25
11	20	40	55	70	1 30
12/12a	75	1 40	2	2 60	4 60
13/13a	75	1 40	2	2 60	4 60
14/14a	75	1 40	2	2 60	4 60
15	20	40	55	70	1 30
16	20	40	55	70	1 30
17	20	40	55	70	1 30
18	20	40	55	70	1 30
19	20	40	55	70	1 30
20	20	40	55	70	1 30
21	20	40	55	70	1 30
22	20	40	55	70	1 30
23	20	40	55	70	1 30
24	25	45	65	80	1 50
25	25	45	65	80	1 50
26	25	45	65	80	1 50
27	25	45	65	80	1 50
28	60	1 10	1 45	1 80	3 25
29	60	1 10	1 45	1 80	3 25
31	1	1 80	2 50	3	5 25
32	1	1 80	2 50	3	5 25
33	1 25	2 25	3 20	4	7
34	30	55	80	1 05	1 75
35	60	1 10	1 45	1 80	3 25
36	60	1 10	1 45	1 80	3 25
37	60	1 10	1 45	1 80	3 25
38	25	45	60	85	1 50
39	30	55	80	1 05	1 75
40	20	35	45	50	90
41	60	1 10	1 45	1 80	3 25
42	40	75	1	1 25	2 25
43	30	55	80	1 05	1 75
44	30	55	80	1 05	1 75
45	25	45	60	85	1 50
46	1 50	2 75	3 75	4 50	8
47	4 50	8 50	12	15	27
48	60	1 10	1 45	1 80	3 40
49	30	55	80	1 05	1 75
50	30	55	80	1 05	1 75
51	75	1 40	2	2 60	4 60
52	1	1 80	2 50	3	5 25
53	15	40	55	70	1 30
54	75	1 40	2	2 60	4 60
55	75	1 40	2	2 60	4 60
56	75	1 40	2	2 60	4 60
57	75	1 40	2	2 60	4 60
58	2	3 50	5	6	10

Formular Nr. **Bezeichnung des Formulars**

	25	50	75	100	200
	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.
I	60	1 10	1 45	1 80	3 40
II	60	1 10	1 45	1 80	3 40
III	60	1 10	1 45	1 80	3 40
IV	60	1 10	1 45	1 80	3 40
V	60	1 10	1 45	1 80	3 40
VI	60	1 10	1 45	1 80	3 40
VII	60	1 10	1 45	1 80	3 40
IX	60	1 10	1 45	1 80	3 40
X	60	1 10	1 45	1 80	3 40
XI	60	1 10	1 45	1 80	3 40
XII	60	1 10	1 45	1 80	3 40
XIII	60	1 10	1 45	1 80	3 40
XIV	60	1 10	1 45	1 80	3 40
XV	60	1 10	1 45	1 80	3 40

Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.